

Die Faszination hörbarer Zeit

„Tickender Koch“: Torsten Hahn ist ein Fan mechanischer Präzisionspendeluhren

Bad Iburg (rs) – Für ein Fünf-Minuten-Ei braucht man keine Präzisionsuhr. Trotzdem ist Koch Torsten Hahn ein Fan dieser ganz speziellen Zeitmesser. Rein mechanisch und ohne Taktgebendes Quarzkristall laufen diese Uhren mit minimaler Abweichung, und das bei guter Pflege Tag für Tag und viele Jahre lang.

Hahns Liebe zu Uhren begann mit einer Taschenuhr vom Urgroßvater. Es folgten zunächst einfache Quarzuhren. Es zählte zunächst nur die Optik. Mit der Zeit wuchs das Wissen und die Faszination für das perfekt abgestimmte Innenleben von mechanischen Uhren, den echten Manufakturwerken. „Mechanische Uhren haben aber einen ganz anderen Sammlerwert“, so Hahn. Seitdem sammelt der Tickende Koch mechanische Uhren, bevorzugt Kaliber von klassischen und modernen Manufakturen. Irgendwann sollte dann eine mechanische Wanduhr her. „Ich war auf der Suche nach einer richtigen mechanischen Präzisionsuhr“, berichtet Hahn. Entsprechende Werke sind allerdings sehr teuer. Unter

18000 Euro ist da selten was zu bekommen. Überzeugt hat letztlich die Mechanica M1 der Uhrenmanufaktur Sattler. Das besondere an der Uhr: Sie wird auch als Bausatz geliefert und ist entsprechend günstig. Aus 87 Einzelteilen muss dann der Uhrenfreund das Werk selbst zusammenbauen. „Das ist eigentlich nicht sehr schwierig“, meint Hahn. Einige Stunden Arbeit und ein wenig Geschick führen zum Erfolg. Wer sich das nicht zutraut, kann das Werk aber auch fertig montiert geliefert bekommen. Seine eigene hat Hahn natürlich selbst als Bausatz gekauft und aufgebaut und zwischenzeitlich mit diversen Zusatzteilen auferüstet. Spezielle Gewichte hier, bessere Kugellager dort – selbst die perfektste Mechanik lässt noch Spielraum für Verbesserungen und Individualisierungen.

Eine vollmechanische Präzisionsuhr bedarf immer der Aufmerksamkeit ihres Besitzers. „Natürlich muss das Werk aufgezogen werden. Aber auch an den Einstellungen muss vorsichtig justiert werden. Das macht den Reiz dieser Uhren aus“, erklärt Hahn. Immer wieder müssen die Gewichte ganz genau ausgerichtet werden. Dafür geht die Uhr aber auch nur wenige Sekunden im Monat falsch. Für einen passenden Luftdruck- und Temperaturengleich sorgen entsprechende Kompensations-einrichtungen in der Uhr. Trotzdem ist der genaue Gang einer Präzisionspendeluhr immer Millimetersache. Die beiden jährlichen Zeitumstellung zum Beispiel bedeuten jedes Mal eine neue Regulierung des Feingangs. „Dafür sind mechanische Uhren echte Erbstücke, die über Generationen in der Familie bleiben können“, so Hahn.

Mittlerweile hat Hahn auch seinen Arbeitgeber im Hotel Gasthof „Zum Freeden“ mit seinem Uhrenhobby angesteckt. „Als der Speisesaal renoviert wurde, habe ich vorgeschlagen, hier eine Uhr aufzuhängen“, so Hahn. Nach einigen Verhandlungen mit der Manufaktur hängt jetzt tatsächlich eine Mechanica M1 im Speisesaal. Seine Erfahrungen rund um das Thema Uhren stellt Hahn regelmäßig unter www.tickender-koch.de ins Internet. Dort ist er auch für Fragen rund um das Thema zu erreichen und tauscht sich gern mit Gleichgesinnten aus.



Der „Tickende Koch“ Torsten Hahn.

Schäfer-Fotos



Durch das schwere Pendel erhält die Präzisionspendeluhr ihren Gleichgang.



Das Zifferblatt der Mechanica M1 im Gasthof Zum Freeden.



Im Speisesaal des Gasthofs „Zum Freeden“ hat Koch Torsten Hahn eine Mechanica M1 der Manufaktur Sattler aufgehängt.